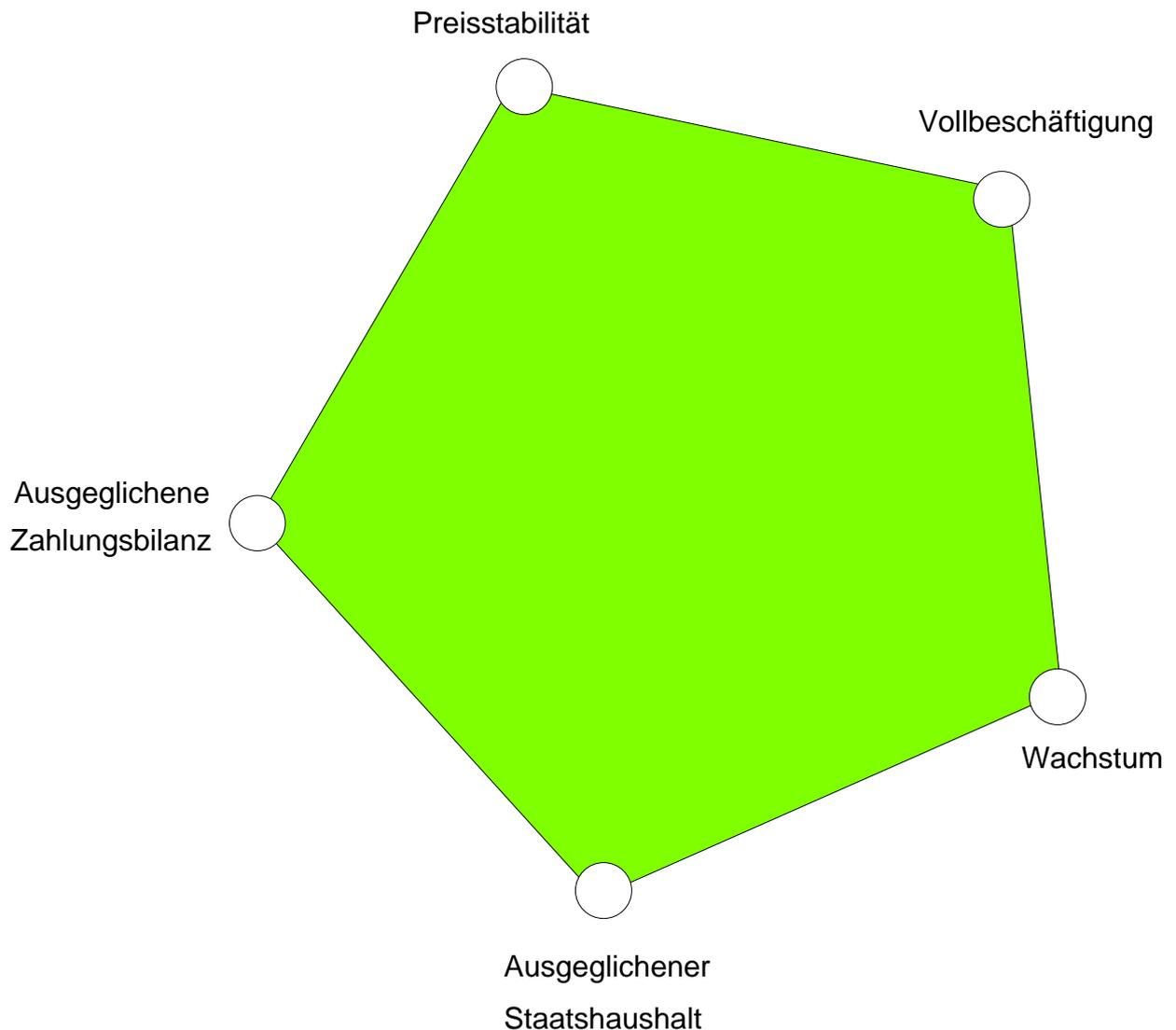


Wirtschaftspolitik: Magisches Fünfeck

1. Bei der Wirtschaftspolitik geht es um Verhaltensweisen und Massnahmen des Staates, um bestimmte gesamtwirtschaftliche Ziele zu erreichen. Man redet daher von einem magischen Drei-, Vier-, Fünf- oder sogar Sechseck. Jedes Eck stellt ein bestimmtes Ziel dar. Die Beachtung dieser Ziele ist allein schon deshalb wichtig, weil der Staat über einen grossen Teil des Bruttoinlandprodukts verfügt.

2. Das magische Fünfeck



- Preisstabilität: geringe Inflation
- Vollbeschäftigung: geringe Arbeitslosigkeit
- Wachstum: jährliche, reale Zunahme des Bruttoinlandprodukts
- Ausgegli. Staatshaushalt: Einnahmen und Ausgaben des Staates sollen sich entsprechen, mindestens im Verlaufe einer Konjunkturschwankung.
- Ausgegl. Zahlungsbilanz: ausgeglichene **Ertrags**bilanz, d.h. Devisenausgaben und -einnahmen dieser Bilanz sollen sich entsprechen (Zahlungsbilanz ist immer ausgeglichen!).

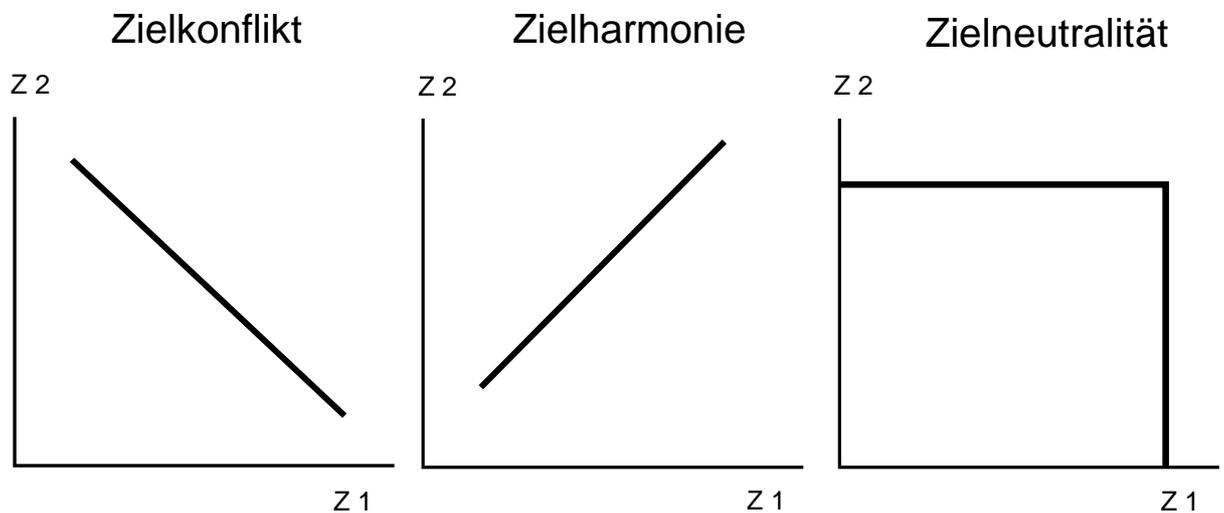
3. Zielbeziehungen

3.1. Wenn verschiedene Ziele zu erreichen sind, stellt sich die Frage, welche Zielbeziehungen bestehen. In der Wirtschaft sind **Zielkonflikte** häufig: Die Verwirklichung eines Zieles wirkt sich auf ein anderes Ziel negativ aus. Beispiel: Vollbeschäftigung ist oft nur um den Preis einer Inflation zu haben (Dieser Konflikt wird mit einer sog. Phillips-Kurve graphisch dargestellt.). Die Tatsache der häufigen Zielkonflikte hat in der Wirtschaftspolitik zur Aussage geführt: "Pro Ziel **eine** Massnahme".

3.2. Andere Zielbeziehungen sind seltener:

- Zielharmonie: Die Verwirklichung eines Ziels fördert auch ein anderes Ziel.
- Zielneutralität: Die Verwirklichung eines Ziels hat keine Auswirkungen auf andere Ziele.

3.3. Graphisch lassen sich die Zielbeziehungen wie folgt darstellen:



Z 1 = Ziel 1

Z 2 = Ziel 2

z.B. Zielkonflikt:

Z 1: Arbeitslosigkeit

Z 2: Inflation

Dieses Beispiel ergibt eine Phillipskurve.